

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 95.

Dienstag den 29. November

1859

Bekanntmachungen

Waiblingen.

zu Geschworne.

Für das Kalenderjahr 1860. sind nachstehende Angehörige des Oberamtsbezirks Waiblingen zu Geschwornen bestimmt worden:

- 1) Alber, Carl, Tuchmacher von Großheppach
- 2) Bachmann, Carl, Kaufmann von da
- 3) Bauder, Gottlob, Flaschner von Waiblingen
- 4) Bubeck, Christoph, Weingärtner von da
- 5) Bunz, Immanuel, Gemeinderath von da
- 6) Bürkle, Georg, Bauer von Hegnach
- 7) Eisele, Christian, Schlosser von Waiblingen
- 8) Eppinger, Ludwig, Lammwirth von Neckarremb.
- 9) Fischer, Ludwig, Gemeinderath von Bittensfeld
- 10) Frank, Jakob, Gemeinderath von Großheppach
- 11) Geiger, Friederich, Gemeinderath von Neckarremb.
- 12) Gnam, Schultheiß von Hohenacker
- 13) Häfner, Johann Georg, Gemeinderath von Neustadt
- 14) Häuffermann, Jakob, Gemeinderath von Leutenbach
- 15) Herzog, Johannes, Rothgerber von Waiblingen
- 16) Heubach, Adam, Weingärtner von Strümpfelbach
- 17) Jaus, Christian, Gemeinderath von Waiblingen
- 18) Kaufmann, David, Gemeinderath von Korb
- 19) Kaufmann, Gottlob Immanuel, Gemeinderath von Waiblingen
- 20) Killinger, Michael, Gemeinderath von Veinstein
- 21) Kimmich, Friederich, Bauer von Veinstein
- 22) Knauß, Carl, Weingärtner von Strümpfelbach
- 23) Kölz, alt Jakob, Bauer von Schwaikheim
- 24) Läßle, Johannes, Schultheiß von Bittensfeld
- 25) Läßle, Mathäus, Gemeinderath von da
- 26) Maier, Ernst, Kaufmann von Winnenden
- 27) Mätterer, Johannes, Gemeinderath von Neustadt
- 28) Mergenthaler, Georg, Gemeinderath von Hegnach
- 29) Mergenthaler, Johannes, Wagner von Hohenacker
- 30) Merg, Georg Philipp, Stiftungspfleger von Veinstein
- 31) Mödinger, Gottlob Friederich, Weingärtner von Strümpfelbach
- 32) Müller, Jakob, Bauer von Leutenbach
- 33) Müller, Louis, Schönfärber von Winnenden
- 34) Dettinger, Christian, Gemeinderath von Enderbach

- 35) Pfander, Gottlob, Gemeinderath von Waiblingen
- 36) Pfander, Johannes, Gemeinderath von Winnenden
- 37) Pfander, Philipp Friederich, Gemeinderath von Waiblingen
- 38) Pfleiderer, Jakob, Rothgerber von Waiblingen
- 39) Pflüger, Gottlieb, Gemeinderath von Waiblingen
- 40) Reinhardt, Jakob, Joh. S. von Korb
- 41) Rommel, Johannes, Gemeinderath von Schwaikheim
- 42) Schmalzriedt, Georg, Gemeinderath von Korb
- 43) Schneider, Philipp Friederich, Gemeinderath von Waiblingen
- 44) Schnell, Andreas, Gemeinderath von da
- 45) Schütz, Franz, Partikulier von Großheppach
- 46) Schwarz, Caspar, Gemeinderath von Korb
- 47) Schwarz, David, Gemeinderath von da
- 48) Schwegler, Christian, Sattler von Endersbach
- 49) Simon, Friederich, Schultheiß von Strümpfelbach
- 50) Sommer, Albert, Conditior von Winnenden
- 51) Staab, Heinrich, Kaufmann von Neckarrem
- 52) Stüz, Gottlob, Gemeinderath von Winnenden
- 53) Sutorius, Friederich, Weingärtner von Großheppach
- 54) Ulrich, Christian, Gemeinderath von Leutenbach
- 55) Veiel, Verwaltungsactuar von Waiblingen
- 56) Wagner, Gottlieb, Gemeinderath von Neckarrem
- 57) Wieland, Christoph, Gemeinderath von Schwaikheim

Die Liste der Geschwornen ist 14 Tage lang von heute an auf der Oberamtsgerichtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 28. November 1859.

R. Oberamtsgericht
Camparter.

Waiblingen Gemeinderath Christian Kauffmann auf den Rest der Wahlperiode ein Mitglied zu wählen.

Der Art. 6. des Gesetzes vom 6. Juli 1849. der Art in Einem Wahl-Act, daß die 4 Männer bestimmt:

„Die Mitglieder des Gemeinderaths werden, 6 Jahre in dem Gemeinderath zu verbleiben, auf sechs Jahre gewählt. Je nach 2 Jahren haben, während der 5te in der Stimmenren tritt ein Drittheil aus und wird durch Zahl nach 2 Jahren wieder austritt. eine neue Wahl ersetzt, wobei die Austrittenen Die Wahl-Handlung findet durch geheime den wieder gewählt werden können.“ Abstimmung mittelst Uebergabe geschriebener

Dieser gesetzl. Bestimmung gemäß haben Stimmzettel
in diesem Jahr die im Dezember 1853 gewählten Mitglieder auszutreten, nemlich Freitag den 9. Dez. d. J.
Phil. Friedr. Pfander, Waldhornwirth, auf dem Rathhause statt und wird dann ge-
Andreas Schnell, Waldmüller, geschlossen, sofern wenigstens die Hälfte der
Ludwig Fiegler, Rathschreiber, Stimmberechtigten erschienen seyn wird.

und der für den verstorbenen Kasienpfeger Die Wähler-Liste ist v. 2. bis 7. Dec. zur
Stüber im Jahr 1853 eingetretene öffentl. Einsicht auf dem Rathhaus niedergelegt.
Christian Spaich, Hutmacher. Einsprachen gegen diese Liste müssen in die-
Gleichzeitig ist für den vor 4 Jahren letzte Zeit bei dem Gemeinderath angebracht wer-
maßerwählte inzwischen verstorbenen Gemeindegliedern, da die Versäumniß dieser Frist die Fe-

hat, daß der in die Wählerliste nicht Aufgenommene bei dieser Wahl seines Stimmrechts verlustig ist, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Wählerliste nicht aufgenommen worden wäre.

Zur Erleichterung für die Wähler werden gedruckte Stimm-Zettel ausgetheilt werden; Sollte ein Stimmberechtigter hierbei übergangen werden,

so bedarf es nur einer Anzeige bei dem Stadtschultheißenamt. Uebrigens können die Stimmen auf einem beliebigen andern Papier verzeichnet werden; Die Uebergabe aber muß persönlich geschehen. Die Wähler werden nun aufgefordert, ihre Pflicht mit Eifer und Gewissenhaftigkeit zu erfüllen.

Den 25. Nov. 1859.

Stadtschultheißenamt.

Stuttgart.

Beim 2. Reiter-Regiment sind größere Reparaturen, theilweise auch Neuanfertigungen, an Montirungen, vorzunehmen.

Diejenigen Schneidermeister, welche dergleichen Arbeiten gegen gute Bezahlung zu übernehmen gesonnen sind, werden aufgefordert, sich alsbald bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Verwaltungs-Agentur.

Forstamt Vorch

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald **Thann** werden am Donnerstag den 1. Dezember d. J. öffentlich versteigert:

Nadelholz-Stangen: 11—40' L (zu Bohnenstelen, Rechenstielen, Pfählen, Hopfenstangen, Gerüst- u. Vermach-Stangen:) je besonders sortirt 4825 Stück. Eichen- und Erlen Prüzel: 1½ Klafter. Nadelholz-Schtr.: 8¾ Klafter. Prügel: 23¾ Klafter.

Zusammenkunft früh 9 Uhr in dem — dem Schlag zunächst gelegenen Weiler Breitenfürst.

Vorch den 20. November 1859.

K. Forstamt.

Dietler.

Ebersbach

bei Göppingen, 21. November 1859.

Die hiesige Gemeinde hat durch hohen Regierungs-Erlaß vom 21. Oktober d. J. die Erlaubniß erhalten, neben ihren bereits rühmlich bekannten vier Jahr-Märkten noch

zwei weitere Pferde- und Rind-Bieh-Märkte

und zwar am 1. Dezember und 19. April alljährlich abhalten zu dürfen, was man mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß der Erste der beiden neuen Märkte am **Donnerstag den 1. Dezbr. 1859** in gewohnter Weise abgehalten und sowohl Käufer als Verkäufer zu recht zahlreichem Besuch höflich eingeladen werden, da ohnehin durch die hiesige Eisenbahnstationen Gelegenheit gegeben ist, das erkaufte Vieh noch am Tage des Markts auf größere Entfernungen zu befördern.

Ortsvorstand

Waiblingen.

Feinstes Springerlesmehl,

Gestohenen Zucker,

Reinen Landhonig,

empfiehlt billigt

Gustav Bezner.

Deffingen.

D/M Cannstadt.

Durch Todesfälle veranlaßt, biete ich meine 2 Pferde zum Verkauf aus, und lade Liebhaber höflich ein.

Den 25. Nov. 1859.

Schultheiß Stetter. J

Waiblingen.

Ein stark halbenghisches Läuferfchwein ist zu verkaufen
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Christoph Kost Schuhmacher ist Wil-
lens 1½ Viertel Acker im mittlern schma-
len Pfad zu verkaufen, neben Friedrich
Schlicht und Andreas Pfänder, Liebhaber
können am Mittwoch Nachmittags zu mir
ins Haus kommen.

Hegnach.

Einen vollständigen Schmidhandwerks-
zeug hat billig zu verkaufen.

Liebhaber hiezu werden bald möglichst
eingeladen. Georg Krauß.

Wittenfeld.

Bauholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft
circa 908 Schuh eichenes verschiedenes
Bauholz, worunter 2 eichene Schwellen
von 10 — 40' lang, 5 — 7" Durch-
messer, 14 Stück eichenes Stammholz,
mittleren Durchmesser 8", Dieses Holz
eignet sich auch für Wagner.

Fried. Läßle.

Waiblingen.

140 fl.

Pflegschafts-Geld hat bis Lichtmeß auszu-
leihen

Andreas Kuppinger.

Waiblingen.

800 fl

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
auszuleihen

Von wem? sagt Ausgeber dieses Blattes

Zur hundertjährigen Geburtsfeier

des großen Dichters, Denkers und Geschichts-
schreibers der deutschen Nation:

Friedrich v. Schiller.

Aus geschichtl. zuverlässigen Quellen zusammengestellt
von Friedrich Haug, Bürger und Scribent in Ulm. (Ulmer Schnellpost.)

(Fortsetzung)

Seine weinende Gattin kniete am Bette, er brückte
ihr noch die dargebotene Hand. Der Arzt und sei-
ne Schwägerin erwärmten mit Kissen seine er-
kalteten Füße. Jetzt fuhr es wie ein elektr-

scher Schlag über sein Gesicht, das Haupt sank
zurück und tiefste Ruhe verklärte sein Antlig,
seine Züge waren die eines sanft schlafenden;
denn der große Mensch und Denker war dem
Engel des Todes in die Arme gestoben und sei-
ne Seele erhob sich zur Unsterblichkeit, wie sein
Ruhm. Er starb in einem Alter von 45½
Jahren und nach einer 15jährigen glücklichen,
wenn gleich nicht sorgenfreien Ehe.

Der Jammer der Gattin und Kinder war
unbeschreiblich. Der 11jährige Knabe Karl
lag vom furchtbaren Schmerz überwältigt auf
dem Boden und wehlagte. Der 9jährige Ernst
saß in der Ecke mit gefalteten Händen und
weinte ruhiger. Das ältere 4½jährige Töch-
terlein Caroline wußte nicht, was der Jam-
mer zu bedeuten habe. „Der gute Papa ist
todi“, sagte sie ruhig, als die Mutter weinte,
und verbarg in deren Schoos weinend ihr Ge-
sicht. Göthe und Voß waren untröstlich.
Letzterer war besonders während der Krankheit
und bei und nach dem Tode seines Freundes
dessen bedrängter Familie mit Hülfe, Rath und
That theilnehmend zur Seite gestanden. Dr.
Herder, Sohn des berühmten Dichters Her-
der, und ein Hausarzt der Frau von Wollzo-
gen nahmen die Sektion des Verstorbenen
vor, wobei sich zeigte, daß die Herzkammer fast
ganz verwachsen, der linke Lungenflügel zerföhrt,
die Leber verhärtet und die Gallenblase außer-
ordentlich ausgezehrt war. Für den Schädel-
lehrer Dr. Gall wurde ein genauer Abdruck
des Schädels vorgenommen. Das Leichen-
begräbniß des großen Dichters fand vom Sam-
stag auf den Sonntag (11.—12. Mai) 1805
in den Mitternachtstunden statt. Der Hof von
Weimar war abwesend. Voß allein erkannte
die so bedrängte ökonomische Lage der Hinter-
lassenen des großen Dichters; wiederholte Krank-
heiten hatten die vorhanden gewesenen baaren
Mittel aufgezehrt und zugleich den Gelderwerb
durch poetische Produkte gehindert. Voß be-
stellte dem entschlafenen edeln Freunde den Sarg.
Der Tischler wollte zu Ehren des großen Tod-
ten alle seine Kunst aufbieten, um dessen „letz-
tes Haus“ würdig herzustellen. Voß gestand
ihm aber, daß die Verhältnisse des verstorbenen
die größte Sparsamkeit geboten, und so ward
denn ein ganz gewöhnlicher Sarg gefertigt, des-
sen Preis die Summe von drei Thalern (5 fl.
15kr.) um wenige Groschen überstieg.

(Fortsetzung folgt.)